Professor Dr. Bernhard Schneidler.
München 59, Großfriedrichsburgerstr. 21.

139
den 17. November 1941.

Lieber Herr Kollege Stengel!

Besten Dank für Ihren Brief vom 11. d. M., ich wende mich wegen des Thietmar an Frau Dr. Sanmann-von Bülow, wegen des Lampert an G. Schmidt und wegen Wipo an Frl. Dr. Wulkepf. Für Ruetger würde ich mich an sich sehr gerne an Herrn Dr. Schoenbern wenden, da er eine neue Textausgabe für die MG. übernommen hat (oder übernehmen soll?). Aber wenn er im Kriege ist, so ist es für die "Denkmäler" nicht möglich, auf ihn zu warten. Wir müssen die Uebersetzungen in Gang bringen und vorbereiten, und können uns durch Bearbeiter, die zur Zeit nicht verfügbar sind, nicht aufhalten lassen. Wenn Sie an Herrn May wegen des Ruetger schreiben wollen, so ist es mir recht, sonst schreibe ich an ihn.

Mit Herrn Seidlmayer habe ich besprochen, daß er den Liber de unitate ecclesiae conservanda für die Fortsetzungsserie übernimmt, und danke, daß Ihnen das recht sein wird.

Für Greger von Tours gilt, was ich eben von Ruetger und Herrn Schoenbern sagte, ich muß ihn für die Stammserie der "Denkmäler" vorbereiten und in Angriff nehmen. Wenn also für die MG. noch niemand die Fortsetzung der Edition von Krusch übernommen hat, so müssen wir den Text in der ersten Hälfte von Krusch, in der zweiten Hälfte von Arndt, evtl. etwas verbessert durch die Materialien von Krusch, bringen. Jedenfalls muß ich einen Uebersetzer zu gewinnen suchen. Ich denke zunächst einmal meinen Schüler O. Herding zu fragen, unter einigen Kautelen (vor allem wegen seiner eigenen Kriegstätigkeit, Dolmetscherkompagnie in Berlin). Wenn sich seine Mitarbeit als möglich erweisen sollte, wird er Sie, falls Ihnen das angenehm ist, vermutlich auch einmal in Berlin aufsuchen und sich vorstellen können, falls seine Dienststunden das gestatten. Wissenschaftlich kann ich ihn nur bestens empfehlen.

Für die Annales regni Francorum, Einhard Vita Kareli und den Monachus Sangallensis (Notker) habe ich die Zusage von Herrn Dr. W. Wießner, Erlangen, Luitpoldstr. 2, und danke demnächst Näheres mit ihm zu verabreden.

Seeben habe ich von Frl. Tangl Zusage für Hermann von Reichenau, Berthold und Bernold erhalten und werde demnächst weiteres mit ihr zu korrespondieren haben.

Daß Ihnen mein Hildegard-Aufsatz einleuchtet, ist mir sehr erfreulich zu hören. Ich habe bisher von verschiedenen sachkundigen Seiten nur durchaus Zustimmung erfahren. Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

stets Ihr

B. Schneidler.